

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

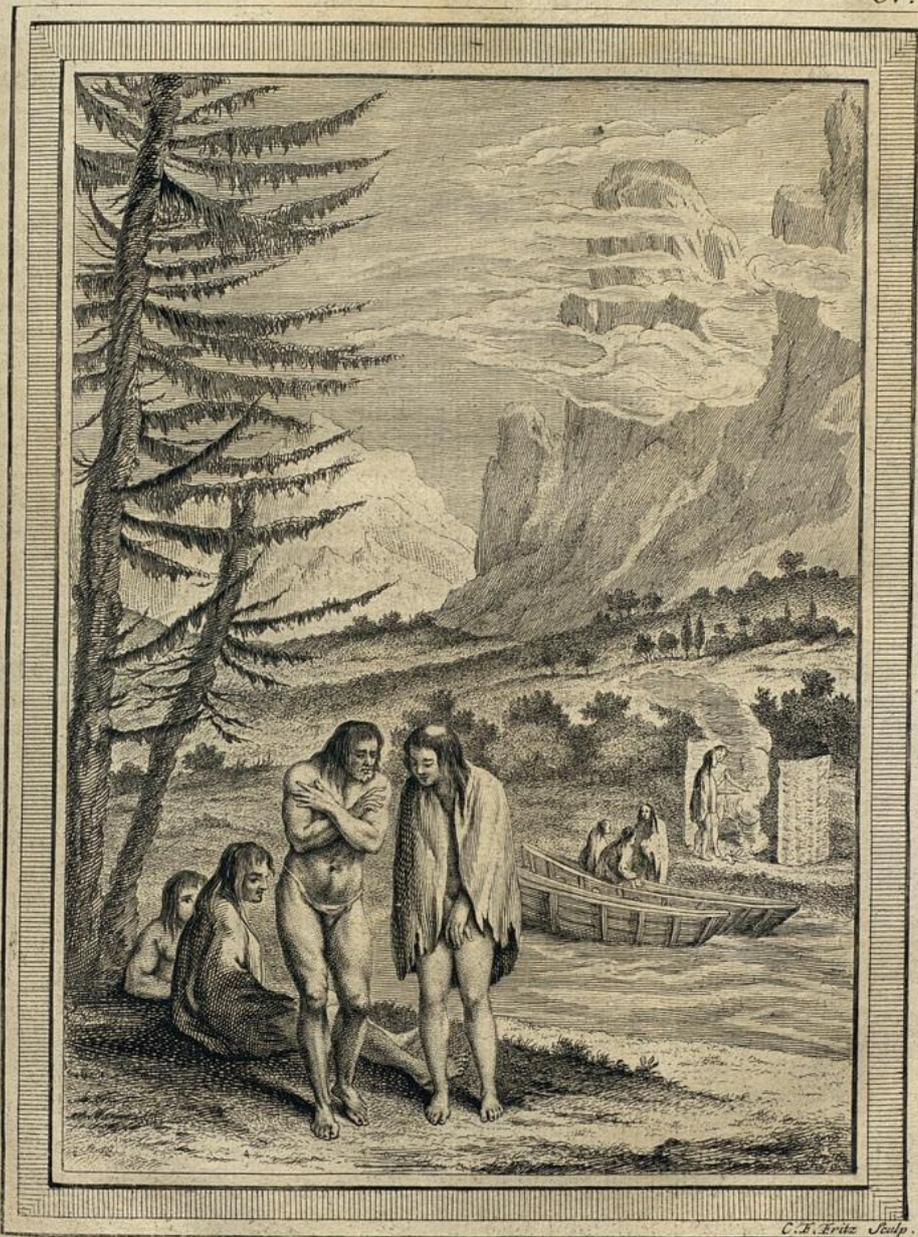
Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

Leipzig, 1754

Illustration: Einwohner von der Strasse Magellans Patagonen genannt, ihre Barken, ihre Hütten u.s.w.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14378

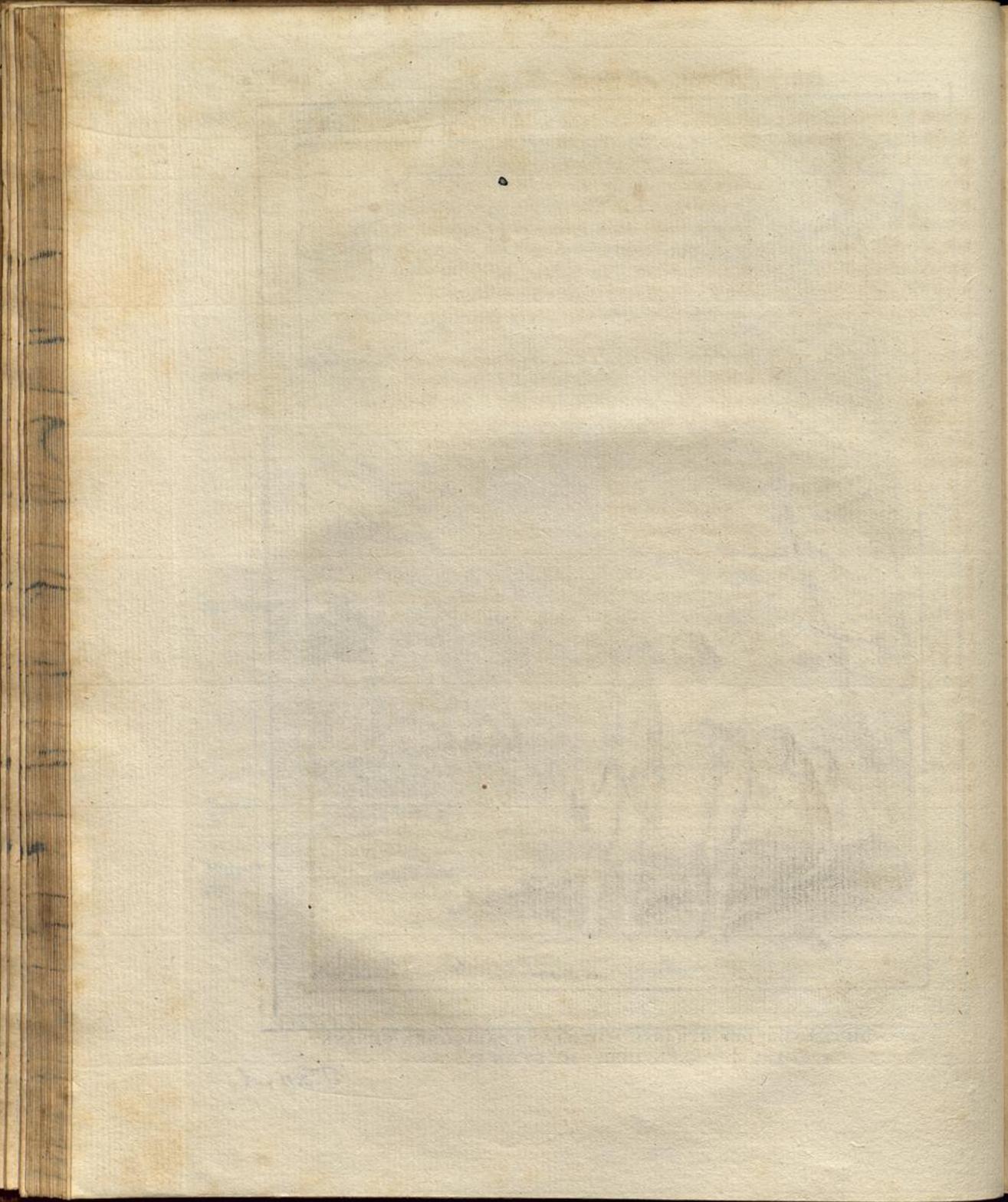


C. H. Fritz Sculp.

EINWOHNER VON DER STRASSE MAGELLANS, PATAGONEN GENANNT,
IHRE BARKEN, IHRE HUTTEN U.S.W.

T. XII. A.





Genes ließ in der Bucht der Insel Grande, Holz und Wasser einnehmen, und lichtete die Anker den 5ten Jenner 1696. Wenn der Weg, den der Leser mit ihm unternimmt, die Reizungen der Neuigkeit nicht mehr hat: so wird er ihn doch durch die Länge nicht verbrießlich machen. Frogers Anmerkungen werden auf ihre eigene, oder auf solche, die zur Erläuterung schon mitgetheilte Beschreibungen dienen können, ins Kurze gebracht werden.

Bis zum Ende des Jenners segelte man immer in der weiten See, mehr als vierzig Seemeilen vom Lande. In dieser Entfernung hatten die Franzosen drey Schauspiele, die für sie erstaunlicher waren, als für die, welche diese Meere gewöhnlich befahren. Den 23sten sahen sie viel Seekälber, die auf den Rücken oben auf dem Wasser schliefen; den 29sten erstaunten sie noch mehr über einige Wallfische, Margots, und außerordentlich viel Vögel, die dem Schiffe wie Enten folgten. Den 31sten war das Meer dergestalt mit rothen Krebschen bedeckt, daß man es hätte ein rothes Meer nennen können, und daß man über zehn tausend mit Körben fing.

Den 4ten erkannte man das Vorgebirge St. Annez de las Barreras, dessen Land niedrig ist, und unfruchtbar zu seyn scheint. Die meisten, die auf diesen Küsten geschiffte sind, und Beschreibungen davon gegeben haben, erzählen, die Wilden stellten bey Erblickung eines Schiffes ein großes Fest an, und opferten dem Teufel, um ihn zu erbitten, daß er es scheitern ließe.

Den 7ten mit Anbruche des Tages irrete man sich, und hielt das erste Vorgebirge, das man sah, für das Vorgebirge der Jungfrauen ^m), welches das Geschwader in Gefahr brachte, auf eine Bank zu gerathen, von der es mit Noth würde losgekommen seyn. Sie entdeckten bald ein anderes Vorgebirge, und erkannten solches endlich für das genannte. Wind und Strom halfen ihnen zusammen in die Straße, wo sie den Abend bey der Einfahrt in die Bay Possession ankerten. So funden also die Franzosen, daß alle Schwierigkeiten, die man in Reisebeschreibungen so schrecklich abschildert, auf die übele Wahl der Jahreszeit oder die Ungebuld, daß man nicht günstige Winde und Fluthen erwartet, ankommen. Sie hatten in der That diese beyden Vortheile nicht beständig: aber selbst die Abwechslung der Bitterung, die sie mitten in ihrem Laufe aufhielt, beweist, daß sie nicht Geduld genug hatten.

Der Wind ließ den 12ten sehr nach, und sie konnten den ganzen Tag nur drey Seemeilen vorrücken. Den 13ten kamen sie bey dem Cap Entrana ⁿ), in der Einfahrt der Bay Boucaut zu ankern, wo sie eine Menge Wallfische, und etliche Meer-schweine sahen, welche, Kopf und Schwanz ausgenommen, ganz weiß waren. Den 14ten labirten sie bis Mittags, der widrigen Fluth zu widerstehen, und ankerten mitten in der Bay. Die Küste ist platt und unfruchtbar. Sie hat weder Holz noch Wasser, aber man sieht daselbst kleine Schnepfen und andere Meervögel. Einige Matrosen giengen eine Meile ins Land hinein, und bemerketen daselbst wilde Kinder und Ziegen. Sonst zeigt das Ufer eine erstaunliche Menge Jambles und Muscheln, deren manche zu einem halben Pfunde wiegen, und die Schnecken sind sehr schön.

Den 16ten kam man um das Vorgebirge Gregorius herum, und ankerte zu Mittag, eine kleine Seemeile unter dem Eylande St. Georg, dem man sich der Windstille und

G 3

Fluth

^m) Nur bey den Orten aufhalten, deren Namen und Beschreibungen in vorigen Nachrichten nicht zu finden sind.

ⁿ) Dieser Name ist neu, aber es ist eben die Insel, welche die Engländer Penguinseyland nennen, weil sie deren eine große Menge da fanden.

